



Back to the Roots

Katharina Kaeslin (58):
«Ich bin stolz auf mich. Stolz auf das,
was ich erreicht habe.»

VON HENRIK STAHEL

Katharina Kaeslin wirkt gelöst, irgendwie befreit. Sie lebt und arbeitet in Fahrwangen und geniesst die Ausflüge mit dem neu angeschafften E-Bike. Die Arbeit als Allrounderin im kaufmännischen Bereich macht sie gerne. Und fühlt sich bei der Firma Fretz Men AG wie zu Hause. Nicht aber, weil sie schon 40 Jahre dort arbeitet. Bei Katharina Kaeslin ist dies eben anders. Und so kam es: Nach ihrer KV-Lehre ging sie in die Welt hinaus. Stolz erzählt sie vom beruflich-familiären Wechselbad: «Nach der Ausbildung ging es für zwei Jahre ab nach Australien. Nach der Rückkehr folgte eine Teilzeitstelle im Büro mit berufsbegleitender Weiterbildung. Mit der mittlerweile auf zwei Kinder gewachsenen Familie zog es mich für die folgenden zwölf Jahre in die Gastronomie.»

Eigentlich ein typischer Lebenslauf einer Frau, die dem Leben viel gibt und viel davon erwartet. Die grosse Krise kam nach der Trennung von ihrem Partner. Sicherheit bot ihr dann während der folgenden 6 Jahre ein Job, den sie via Blindbewerbung auf Anhieb erhalten hatte. Dort kriselte es aber schon bald, und als noch ihre Mutter starb, wollte sie zur Aufarbeitung und «einfach für mich» wieder nach Australien, um Ferien zu machen. Ihr damaliger Chef meinte, sie könne sich ruhig ein länge-

res Time-out nehmen, denn zurück an ihren Arbeitsplatz müsse sie nicht mehr kommen. «Umstrukturierung» nannte sich das. Für Katharina Kaeslin aber war dies der Beginn eines Albtraumes.

«Ich hatte wieder Glück.»

Sie spricht von einem richtig körperlichen Schmerz, vom Gefühl der Panik, nun «wie abgesägt» dazustehen. «Ich hatte meinen Job doch richtig gemacht, war gerne dort.» Die Existenzangst beginnt an ihr zu nagen. Die Reise nach Australien hat Katharina dann doch gemacht, doch geniessen konnte sie keinen Augenblick. «Ich wusste aber immer: Ich muss jetzt stark sein und bleiben. Und ich werde sicher wieder etwas finden. Ich werde mich beruflich wieder integrieren.» Kann sie, die gegen

60 zusteuerte, ihr persönliches und berufliches Steuer nochmals herumreissen? Ja, sie konnte. Nach ihrer Rückkehr meldete sie sich beim RAV Aargau an. Dieses macht zur Zeit mit seiner Kampagne «Stellensuche 50plus» positive Schlagzeilen, weil besonders Betroffene dieser Altersgruppe vermittelt werden sollen.

«Ich hatte wieder Glück. Noch vor dem ersten Gespräch beim RAV erhielt ich die Gelegenheit, mich bei meiner ehemaligen Lehr-Firma vorzustellen.» Vom damaligen Personal kannte sie, nach fast 40 Jahren, eigentlich niemanden mehr. Sie hat sich trotzdem schnell eingelebt. Mit dieser beruflichen Sicherheit im Rücken kommen nun auch die Träume wieder zurück. Katharina Kaeslin ist angekommen. Back to the Roots.



«Die Qualifikation zählt, nicht das Alter.»

Mit diesem Slogan macht der Kanton Aargau auf das grosse Potenzial der über 50-jährigen Stellensuchenden aufmerksam. Und wie sieht es bei Ihnen aus?

Schreiben Sie uns Ihre Erfahrungen zu diesem Thema: info@plus.ch